

Zeitschrift: Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois
Band: 20 (1918-1919)
Heft: 6

Artikel: Steffisburg = Steffisbourg
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-243363>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Steffisburg.

Am 20. Oktober hat die Gemeinde Steffisburg ein neues Besoldungsreglement für die Lehrerschaft genehmigt, das Ansätze aufweist, die über die der benachbarten Stadt Thun hinausgehen. Man vergleiche:

Lehrkraft	Steffisburg			Thun		
	Minimum	Alterszulagen	Maximum	Minimum	Alterszulagen	Maximum
Sekundarlehrer	4700	6 × 200	5900	4300	4 × 300	5500
Primarlehrer *	2800	6 × 200	4000	2300	4 × 200	3100
Primarlehrerinnen *	2300	6 × 200	3500	1800	4 × 175	2500

* Staatsbeitrag nicht inbegriffen.

Erfreut schreibt unser Korrespondent zu diesem Resultat:

Bei uns hat's «taget»; jetzt bekommen die Schulmeister im Land herum Mut, ihre Forderungen höher zu stellen, und die Gemeinden werden nach und nach mit der bessern Bezahlung der Lehrkräfte vorwärts machen müssen. Das freut mich ebensosehr wie der heutige Erfolg.

Steffisbourg.

Le 20 octobre, la commune de Steffisbourg a approuvé un nouveau règlement sur les traitements du corps enseignant. Il contient des normes qui dépassent celles de la ville de Thoune.

Que l'on compare:

Corps enseignant	Steffisbourg			Thoune		
	Minimum	Augmentations pour années de service	Maximum	Minimum	Augmentations pour années de service	Maximum
Maitres secondaires	4700	6 × 200	5900	4300	4 × 300	5500
Maitres primaires *	2800	6 × 200	4000	2300	4 × 200	3100
Maitresses primaires *	2300	6 × 200	3500	1800	4 × 175	2500

* Non compris le subside de l'Etat.

Ravi, notre correspondant nous écrit au sujet de ce résultat:

La lumière s'est faite chez nous; maintenant, les maîtres d'école de la campagne auront le courage de majorer leurs revendications, et les communes seront tenues de relever peu à peu les traitements de leurs instituteurs.

Je m'en réjouis autant que du succès de ce jour.

Mitteilungen.

Steuersache.

Dem Unterzeichneten ist am 23. Oktober durch die Zentralsteuerkommission mitgeteilt worden, dass sie in Aussicht nehme, sein Steuereinkommen von Fr. 4200 (Selbsteinschätzung) auf Fr. 4400 zu erhöhen. Diese Mitteilung veranlasste ihn, zwei Eingaben abzufassen, von denen er sämtlichen Mitinteressenten, und das dürfte eine grosse Zahl bernischer Lehrer sein, hiermit Kenntnis gibt, in der Annahme, dass sein Vorgehen sämtliche Kollegen, die in einer ähnlichen Lage sind, veranlassen wird, ein Gleiches zu tun.

Nidau, 24. Oktober 1918.

Balmer.

An die Zentralsteuerkommission des Kantons Bern.

Von Ihrer Zuschrift vom 23. d. M. Kenntnis nehmend, teile ich Ihnen mit, dass ich gegen jede Erhöhung meiner Selbstschätzung Einspruch erheben werde. Laut Gesetz über die Teuerungszulagen an die bernische Lehrerschaft werden alle Besoldungserhöhungen, die seit 1916 eingetreten sind, als Teuerungszulagen dekretiert und bei der Auszahlung der staatlichen und Gemeindefteuerungszulagen pro 1918 in Abzug gebracht. Gestützt hierauf beträgt mein rohes, versteuerbares Einkommen I. Klasse pro 1918 Fr. 4800. Mit meiner Selbstschätzung von Fr. 4200 bin ich also bedeutend zu hoch gegangen, weil ich zur Zeit meiner Selbstschätzung von falschen Voraussetzungen ausging, die seither durch die Verhandlungen im Grossen Rat anlässlich der Beratung des vorerwähnten Gesetzes als solche dargelegt wurden. Ich muss darum nicht nur gegen jede Erhöhung des Einkommensteuerkapitals förmliche Einsprache erheben, sondern eine Reduktion auf Fr. 3700 (oder beim letzten Centime genau auf Fr. 3720) verlangen. Dieses Verlangen